



Vizeammann Heiner Studer. Foto: az/Archiv

## Heiner Studer tritt zurück

Heiner Studer, Vizeammann, Wettingen: «Ich ziehe mich auf Ende 2013 nach 40 Jahren aus den kommunalen Ämtern zurück. Vor 43 Jahren durfte ich als 20-jähriger Stimmbürger vor dem Einwohnerrat eine Motion für Beiträge der Gemeinde Wettingen an Entwicklungsprojekte im Ausland erfolgreich vertreten. Ab 1. Januar 1974 war ich 12 Jahre Mitglied des Einwohnerrates. Im Herbst 1985 wurde ich in einer Kampfwahl als Mitglied des Gemeinderates und im Herbst 1993 in einer Kampfwahl als Vizeammann gewählt. Ende 2013 werde ich 28 Jahre Mitglied der Exekutive sein, davon 20 Jahre als Vizeammann.

Ich hatte glücklicherweise nie ernsthafte gesundheitliche Probleme und ich bin nach wie vor motiviert im Einsatz. Ich freue mich auf zusätzlichen zeitlichen Freiraum. Deshalb werde ich nicht mehr als Gemeinderat und Vizeammann kandidieren. Bis Ende Jahr werde ich mich wie bis anhin für die Bevölkerung von Wettingen engagieren. Ich bin sehr dankbar, dass ich so viele Male das Vertrauen der Stimmberechtigten erleben durfte.

Die EVP Wettingen wird den Stimmberechtigten sehr bald einen Wahlvorschlag für die Gemeinderatswahlen vom 22. September 2013 unterbreiten.» (hs)

# Schulraum bleibt knapp

**Nach knapp dreieinhalbstündiger Diskussion hatte der Rat der neuen Führungsstruktur an den Wettinger Schulen, dem Bau eines neuen Turnhallentrakts und weiteren Traktanden zugestimmt.**

MELANIE BÄR

Zu teilweise kontroverser Diskussion führte das Thema Schule. Die Diskussion war möglich geworden, nachdem sich eine knappe Mehrheit für den Diskussionsantrag von Patrick Neuenschwander, SP, ausgesprochen hatte.

Neuenschwander bemängelte die Vorgehensweise in Sachen Schulraumplanung und kritisierte die gewählte Strategie. «Es fehlen Gruppenräume und der Schulraum ist viel zu knapp.» Leo Scherer, Wettigrünen, doppelte nach: «Man sollte nicht immer nur für die nächsten paar Jahre das Allernötigste machen, sondern ein bisschen Reserve einplanen.» Yvonne Vogel, FDP, äusserte sich zum Systemwechsel auf sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe: «Jedes System hat Vor- und Nachteile. Keines passt hundertprozentig, aber es passt für die Mehrheit der Wettinger Schulkinder.»

**AUCH DEM THEMA** Einführung einer Geschäftsleitung an der Schule ging eine längere Diskussion voraus. Grundsätzlich war man damit einverstanden, einen Wechsel der Führungsstruktur vorzunehmen, um den steigenden Ansprüchen zu genügen. Für die SVP stimme jedoch der Zeitpunkt nicht. Sie stellte Antrag auf Ablehnung. «Demnächst wird über die Abschaffung der Schulpflege entschieden. Eine Anpassung macht jetzt deshalb keinen Sinn», sagte Sylvia Scherer, SVP. Vizeammann Heiner Studer gab



Einwohnerrat bewilligt Ausbau des Schulhauses Margeläcker.

Foto: Archiv

zu bedenken, dass man nicht wisse, ob und wann die Schulpflege abgeschafft werde.

Paul Koller von der Finanzkommission (Fiko) regte an, die Entschädigung der Schulpflege zu überprüfen, falls es durch die Geschäftsstelle zur Entlastung in der Schulpflege komme. Dem stimmten auch die CVP und die FDP zu. Vogel riet, eine Führungsperson einzustellen, die sowohl pädagogische als auch Leitungserfahrung mitbringe. Esther Elsener Koneziny, SP: «Ich bin kritisch, ob die geplanten Stellenprozente wirklich genügen.»

**MIT 44 JA UND 2 ENTHALTUNGEN** stimmte der Rat der Aufstockung dreier Schulhäuser in der Schulanlage Margeläcker zu, sodass die Vorlage nun vors Volk kommt. Unbestritten ist der Bedarf an Schulraum aufgrund der steigenden Geburtenzahlen. Kritisiert wurde von allen Seiten der knappe Zeitrahmen. «Weitere Projekte sollen zeitgerecht angemeldet werden, damit wir nicht wie in diesem Fall nur agieren können», sagte Tobias Mittner, SVP. Zu reden gaben auch die geplanten Gruppenräume, die weit unter den Empfehlungen des Departments Bildung, Kultur und Sport (BKS) lägen. Gemeinderat Daniel Huser begründete: «Wir können die bestehenden Räume nicht verändern.»

Einstimmig wurde dem Kredit von 333 000 Franken für den Projektierungswettbewerb des Neubaus eines Dreifach-Turnhallentrakts zugestimmt. Die Notwendigkeit war unbestritten und die Lösung eines unterirdischen Baus wurde begrüsst. Die Anregung der SP, ein geeignetes Entwässerungssystem zu installieren, um die Spielwiese auch wirklich nutzen zu können, wurde vom Gemeinderat entgegengenommen.

Nur lobende Worte fanden die Räte für das Kreditbegehren zum Umbau des Geschäftshauses an der Landstrasse 89 für die Regionalpolizei. Der Kredit fiel tiefer als geplant aus und wurde einstimmig genehmigt.

**DIE ÄNDERUNGEN** im Bestattungs- und Friedhofreglement wurden mit Zusatzanträgen der CVP genehmigt. So wird der Schlüssel für den Aufbahrungsraum auf Wunsch an Angehörige abgegeben. Weiterhin können Urnen in Reihengräbern beigesetzt werden.

Abgelehnt wurde hingegen der CVP-Antrag, dass die Familiengräber auch in Zukunft angeboten werden sollen. Bestehende Familiengräber, die vor Inkrafttreten der Änderungen bestanden haben, behalten ihre Gültigkeit jedoch bis zum Ablauf der Benützungsdauer von 50 respektive 60 Jahren.

INSERAT

## carrosserie josé denia

Killwangen/Spreitenbach | 056 410 25 75

www.jose-denia.ch

### UNSER ZIEL: IHRE ZUFRIEDENHEIT!